



Käthe-Kollwitz-Schule
Gymnasium der Landeshauptstadt Kiel

Schulinternes Fachcurriculum

Sport

I.	Geltungsbereich	2
II.	Allgemeines	3
	a. Kompetenzerwerb	3
	b. didaktische Leitlinien	5
	c. grundsätzliche Leistungsbeurteilung	5
III.	Themen und Inhalte der SEK I	7
IV.	Themen und Inhalte der SEK II	14
	a. Themen und Inhalte auf grundlegendem Niveau	14
	b. Themen und Inhalte auf erhöhtem Niveau	19
	c. Die Abiturprüfung auf erhöhtem Niveau (SEK II)	22
V.	Krankheit und Kleidung	25

I. Geltungsbereich

Sportlehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern¹ dient das Fachcurriculum Sport als Beschreibung der didaktischen Grundlagen, welche die Käthe-Kollwitz-Schule² für die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II für das Fach Sport vorsieht. Es dient als auf die KKS zugeschnittene, reduzierte Ausführung der Fachanforderungen Sport, mit Hilfe derer die SuS an der KKS individuell gefordert und gefördert werden, um zu lebenslangem Sporttreiben sowie einer gesunden Lebensweise motiviert zu werden. Dabei sollen die SuS im Handlungsfeld von Bewegung, Spiel und Sport sensibler, fachlich kompetenter und urteils- bzw. gestaltungsfähiger werden³.

Das Fachcurriculum Sport der KKS beinhaltet Vereinbarungen über Themenbereiche, Aufgabenarten und Leistungsnachweise im Hinblick auf die Jahrgangsstufen. Des Weiteren werden im vorliegenden Fachcurriculum die Kompetenzentwicklung und zugehörige Leistungsentwicklung über die Jahrgänge hinweg dokumentiert. Dabei gilt der Ansatz des koedukativen Sportunterrichts.

Das Fachcurriculum Sport gilt als verbindliche Vereinbarung zur Gestaltung des Sportunterrichts an der KKS.

¹ Im Folgenden SuS genannt.

² Im Folgenden KKS genannt.

³ Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrg.): Fachanforderungen Sport - Allgemein bildende Schulen - Sekundarstufe I - Sekundarstufe II, Kiel 2015.

II. Allgemeines

a. Kompetenzerwerb

Ziel des Fachs Sport an der KKS ist es, einen Beitrag zum systematischen, alters- und entwicklungsgemäßen Erwerb von Kompetenzen zu leisten. Vermittelt werden kulturelle und gesellschaftliche Orientierungen sowie eigenständiges Denken. Die SuS werden ermutigt, kulturelle Werteorientierungen und gesellschaftliche Strukturen kritisch zu hinterfragen. Die Kompetenzorientierung im Fach Sport umschließt die allgemeingültigen Kompetenzbereiche der Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Methodenkompetenz, entwickelt diese jedoch darüber hinaus zu einem Kompetenzbegriff, der auf den Sport zugeschnitten ist und sich in jedem Thema wiederfindet. Dieser kann mit den nachfolgenden Fragen beschrieben werden:

Kenntnisse: Was muss ich wissen, um an einer Sportart erfolgreich teilzunehmen?

Fertig-/Fähigkeiten: Was muss ich können, um an einer Sportart erfolgreich teilzunehmen?

Einstellungen: Mit welcher Grundeinstellung muss ich handeln, um an einer Sportart teilzunehmen?

Durch die Vermittlung dieser Kompetenzen erlangen die SuS eine übergeordnete sportliche Handlungsfähigkeit – Globalkompetenz, die zum Ende der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe II erlangt sein muss. Jene Globalkompetenzen werden nachstehend in zwei den Themenbereichen entsprechenden Übersichten⁴ dargestellt.

⁴Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrg.): Fachanforderungen Sport - Allgemein bildende Schulen - Sekundarstufe I - Sekundarstufe II, Kiel 2015.

Themen	Globalkompetenz für Sek I
Sich Fit halten	Die SuS lösen Bewegungsaufgaben auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten. Sie erfahren dabei körperliche Belastungen, auch individuelle Belastungsgrenzen, und lernen, diese in einem angemessenen Maße zu ertragen.
Sportspiele	Die SuS bewältigen und gestalten kleine Ballspiele sowie sportspielübergreifende Spielformen und nehmen erfolgreich an Formen der Zielwurf-, Zielschuss- und Rückschlagspiele teil. Sie setzen sich mit Sieg und Niederlage auseinander. Mit Hilfe einer fähigkeitsorientierten Ballschule entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine sportspielübergreifende allgemeine Spielfähigkeit.
Turnen	Die SuS gestalten und präsentieren allein, mit dem Partner oder in der Gruppe turnerische Bewegungsaufgaben. Sie kennen das Sichern von Gerät, Mitschülern und sich selbst, erfahren Vertrauen und auch Risikobereitschaft sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit den vielfältigen turnerischen Bewegungsaufgaben
Laufen, Springen, Werfen	Die SuS werden gemessen an ihren individuellen Voraussetzungen den leichtathletischen Maßkriterien bestmöglich gerecht. Sie führen Messungen von Weiten und Zeiten von Mitschülern durch.
Schwimmen	Die SuS bewegen sich sicher im tiefen Wasser mit Hilfe grundlegender Fähigkeiten zu den Schwimmtechniken. Sie springen ins Wasser und orientieren sich im und unter Wasser.
Bewegungsgestaltung, Tanz	Die SuS gestalten künstlerische Bewegungsaufgaben und präsentieren tänzerische Choreographien, erfahren dabei den Umgang mit Rhythmus, Handgeräten und Musik.
Raufen, Ringen, Verteidigen	Die SuS kämpfen um etwas und kämpfen miteinander und gegeneinander. Sie halten Regeln ein und verhalten sich im Rahmen von spielerischen und sportlichen Formen des Raufens und Ringens fair und verantwortungsvoll gegenüber ihren Mitschülern.

Themen	Globalkompetenz für Sek II
Fitness	Sie SuS lösen Bewegungsaufgaben – auch unter Wettkampfbedingungen – auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.
Sportspiele	Die SuS gestalten erfolgreich Grundsituationen und Wettkampfformen der Sportspiele.
Gerätturnen	Die SuS präsentieren allein oder in der Gruppe eine Pflicht- oder Kürübung an unterschiedlichen Geräten und stellen sich turnerischen Bewertungskriterien.
Leichtathletik	Die SuS werden den leichtathletischen Maßkriterien gerecht.
Gymnastik, Tanz	Die SuS gestalten tänzerische Choreographien und stellen sich den Bewertungskriterien von Kunstsportarten.
Schwimmen	Die SuS bewältigen unterschiedliche Bewegungssituationen und Wettkampfformen im Element Wasser.
Wassersport	Die SuS bewegen sich sicher auf dem Wasser und werden spezifischen Wettkampfsituationen gerecht.
Rollen und Gleiten	Die SuS rollen und gleiten sicher und werden spezifischen Wettkampfsituationen gerecht.
Ringen, Raufen, Verteidigen	Die SuS kämpfen regel- und wettkampfgerecht mit- und gegeneinander.

b. Didaktische Leitlinien

Sportunterricht leistet zur Entwicklung Heranwachsender wie kein anderes Fach einen umfassenden Beitrag, und zwar sowohl im Hinblick auf die individuelle Förderung als auch im Bekanntmachen und Erfahren der Rolle von Bewegung, Spiel und Sport in der heutigen Gesellschaft. Der koedukative Sportunterricht an der KKS möchte die SuS zu sinnstiftendem und verantwortungsbewusstem Handeln befähigen. Dabei werden alle Sinne angesprochen, das Selbstbild durch das Erfahren der Körperlichkeit erweitert, die SuS erproben sich in Training und Wettkampf, lernen sich selbst mit ihren Stärken und Schwächen einzuschätzen, entwickeln Ehrgeiz, das eigene Können weiterzuentwickeln, ihre Kenntnisse zu vertiefen und erschließen sich durch die eigenen Handlungen und deren Reflexion eine Haltung zum Konzept von lebenslangem Sporttreiben als wichtigem Motor zum Aufbau und zur Erhaltung von Gesundheit, zur Stressbewältigung sowie zur Schaffung von Wohlbefinden und Ausgeglichenheit in einer auf vielen Ebenen herausfordernder Gesellschaft.

Für den Sportunterricht in der Oberstufe gilt es in besonderem Maße, das sportliche Handeln theoretisch zu durchdringen. Daher liegt ein weiterer Schwerpunkt im Theorie-Praxis-Bezug, welcher eine sinnvolle Verzahnung von theoretischen und praktischen Lernbereichen vorsieht.⁵

c. Grundsätzliche Leistungsbeurteilung

An der KKS wird Leistungsbeurteilung als Dokumentation und Beurteilung der individuellen Lernentwicklung und des erreichten Leistungsstands verstanden. Dabei wird zum einen der Prozess (*Wo kommen die SuS her, wo sind sie jetzt?*) und zum anderen das Ergebnis des schulischen Lernens (*Leistungsmessung durch Normwerte*) berücksichtigt. Diese Zweiteilung ist in einer unterschiedlichen Gewichtung immer zu berücksichtigen.

- Sek I legt den Schwerpunkt auf den sportlichen Entwicklungsprozess
- Sek II (Kurse auf grundlegendem Niveau) legen den Schwerpunkt auf den sportlichen Entwicklungsprozess
- Sek II (Profilkurse) orientieren sich zur ergebnisorientierten Leistungsbewertung

⁵Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrg.): Fachanforderungen Sport - Allgemein bildende Schulen - Sekundarstufe I - Sekundarstufe II, Kiel 2015..

Es gelten folgende Anforderungsbereiche:

- Anforderungsbereich I – Reproduktion von Kenntnis und Können
- Anforderungsbereich II – Verständnis und Anwendung
- Anforderungsbereich III – Beurteilen, Werten und Gestalten

Die Leistungsbewertung im Zeugnis ergibt sich aus der Abwägung zwischen fachlichen und pädagogisch erbrachten (Kompetenzen) Leistungen. Der Bereich der Unterrichtsbeiträge (praktische, theoretische, pädagogische) ist dabei stärker zu gewichten als der Bereich der Leistungsnachweise. Pädagogisch bedeutet hier: SuS nehmen regelmäßig am Sportunterricht teil; SuS leisten Auf- und Abbau; Starke helfen Schwachen; Schwache lassen sich helfen; SuS lassen sich für den Sport und Bewegung begeistern; SuS zeigen Hilfsbereitschaft.⁶

Allgemeine Kriterien der Leistungsbeurteilung	
1. Kenntnisse	z.B. theoretische Grundlagen im Bewegungshandeln kennen, Regelkenntnisse, Fachbegriffe verwenden
2. Konditionelle Fähigkeiten	z.B. über Ausdauer verfügen, Kraft und Schnelligkeit nutzen, Beweglichkeit verbessern
3. Koordinative Fähigkeiten	z.B. Krafteinsatz dosieren, ein gutes Timing und Orientierung entwickeln, Rhythmisieren können, über Gleichgewicht verfügen
4. Fertigkeiten	z.B. sportartspezifische Techniken nutzen, Spielpositionen einnehmen, turnerische und gymnastische Elemente kombinieren
5. Einstellungen	z.B. Anstrengungsbereitschaft zeigen, Ermüdung überwinden, Engagement für die Mannschaft und Fairplay zeigen, sich an Auf- und Abbau beteiligen und Hilfestellung leisten
6. Lernfortschritt	z.B. die individuelle Leistung verbessern

⁶ Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrg.): Fachanforderungen Sport - Allgemein bildende Schulen - Sekundarstufe I - Sekundarstufe II, Kiel 2015.

III. Themen und Inhalte der Sekundarstufe I

	Klasse 5/6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
Themenbereich <i>Sich fit halten (P1)</i>	konditionelle und koordinative Fähigkeiten spielerisch erproben und trainieren	die motorische Grundeigenschaft Kraft kennenlernen und trainieren	Die motorische Grundeigenschaft Ausdauer am Beispiel Rope Skipping kennenlernen und trainieren	Bewegung und Musik; Fitnesstrends
Kompetenzaufbau <i>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - erproben unterschiedliche Möglichkeiten, um die Ausdauer zu trainieren - lernen unterschiedliche Kräftigungsübungen kennen - entwickeln ein Gefühl für körperliche Belastbarkeit - unterstützen und motivieren sich gegenseitig in den entsprechenden Übungen - entwickeln Freude an körperlicher Beanspruchung 	<ul style="list-style-type: none"> - erwerben funktionales Wissen zu Kraft(ausdauer) und Beweglichkeitstraining - führen Kräftigungs- und Beweglichkeitsübungen korrekt aus - kräftigen Muskeln funktional - setzen sich mit körperlicher Ermüdung auseinander - zeigen Anstrengungsbereitschaft - entwickeln eine Motivation, die körperliche Fitness zu verbessern - verstehen die Notwendigkeit, auch die Beweglichkeit zu verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen unterschiedliche Grundsprünge - lesen, verstehen und setzen Arbeitskarten um - gestalten allein und mit anderen Kombinationen aus mehreren Rope-Skipping-Grundsprüngen 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Bausteine ausdauerorientierter Fitnessarten wie Aerobic und Step-Aerobic - halten Schwitzen, beschleunigte Atmung, Erschöpfung aus - erproben einzeln und in Gruppen die Kombination verschiedener Grundschritte zu Musik - erweitern ihre Kenntnisse zu Rhythmus, zum Erstellen von Choreographien - erleben Übereinstimmung von Bewegung und Musik - gestalten eine Choreographie aus verschiedenen Aerobic- oder Step-Aerobic-Elementen (s. a. P6) - führen Übungen zur Verbesserung der Beweglichkeit durch
Die SuS ...				
Leistungsüberprüfung	Laufwettbewerb, Lauftag, Laufabzeichen; KieLLauf	Fitnesszirkel	Präsentation einer Rope Skipping Kür	Präsentation einer (Step-)Aerobic-Choreographie

Themenbereich Sportspiele (P2)	Kleine Spiele zum Erwerb der allg. Spielfähigkeit (Ballschule)	Volleyball, vom Ball-über-die-Schnur zum Duo Basketball – Streetball	Futsal und Floorball als Zielschussspiele; Badminton als Rückschlagspiel	Basketball – vom Streetball zum Zielspiel; Volleyball- Quattro
	Im Rahmen einer Kooperation mit dem KTV kann in jedem Schuljahr zwischen Sommer- und Herbstferien auch Tennis gespielt werden. Dieses Angebot wird je nach Verfügbarkeit der Plätze von den Lehrkräften genutzt.			
Kompetenzaufbau <i>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen</i> Die SuS ...	<ul style="list-style-type: none"> - können unterschiedliche Bälle auf verschiedene Weise annehmen und abspielen - entwickeln ein Verständnis für die taktischen Grundelemente (Passen, Freilaufen) - erleben und verarbeiten Sieg und Niederlage - respektieren Entscheidungen des Schiedsrichters - erkennen die Notwendigkeit/ Veränderbarkeit von Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen typische Bausteine der Rückschlag- und Zielwurfspiele - erweitern ihr koordinatives Repertoire - sind in der Lage, präzise zuzuspielen - verbessern ihre Auge-Hand-Koordination - entwickeln eigenständig Regeln - treffen in einer Spielsituation richtige Entscheidungen, auch unter Zeitdruck 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen sportartspezifische Techniken des Passens, Stoppens - erweitern ihr Taktikrepertoire, führen bestimmte Lauf- und Passwege durch - gestalten das Mannschaftsspiel aktiv mit - erkennen Überzahlsituationen - nehmen unterschiedliche Spielpositionen ein - lernen zu antizipieren - kennen Grundtechniken des Badmintonspiels - verbessern ihre koordinativen Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Aufgaben der Spielpositionen beim Basketball - erweitern ihre Regelkenntnisse - üben Schiedsrichtertätigkeit aus - verbessern ihr Ballgefühl, ihre Ballkontrolle - lernen Spielsituationen zu verstehen - nutzen Abschlussmöglichkeiten - praktizieren Fair Play, können angemessen mit Sieg und Niederlage umgehen
Leistungsüberprüfung	Kleine Spiele wie Eistütenball als Klassenturnier; SuS erarbeiten Spielformen zum Passen, Freilaufen, formulieren Regeln; Erprobung mit der gesamten Klasse	Kontinuum mit Aufgaben zu Elementen wie Wurf, Korbleger, Passen, Dribbling, das mit den SuS erarbeitet wurde; Kaiserturnier; Turnier 2:2 oder 2 mit 2;	Futsal: Klassenmeisterschaft - Wer ist das beste Team; Überzahlkontinuum 3:2.Badminton: Feedbackbogen mit Selbsteinschätzungsfragen zu den Kenntnissen, Fähig- und Fertigkeiten, Einstellungen	Kontinuum mit den Bausteinen Wurfvariationen, Finten, Dribbling, Korblegervarianten; Durchführung eines von SuS organisierten Klassenturniers mit eigenen Schiedsrichtern
Themenbereich Turnen (P3)	Bewegungslandschaften	Grundelemente erweitern	Turnspezifische Bewegungen und Erfahrungen ausbauen	Parkour
Kompetenzaufbau	<ul style="list-style-type: none"> - sammeln vielfältige Bewegungserfahrungen an Geräten - lernen die turnspezifischen 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen spezifische Elemente an Geräten (z.B. Hockwende; Felgaufschwung, Stütزشwingen) - bewältigen die turnspezifischen 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Stützelemente an verschiedenen Geräten (z. B. Rad, Radwende, Handstand, Sprunghocke, 	<ul style="list-style-type: none"> - übertragen die turnerischen Elemente (z. B. Rollen, Stützen, Drehen) auf die Hindernisse des Parkour

<p><i>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen</i></p> <p>Die SuS ...</p> <p>Leistungsüberprüfung</p>	<p>Bewegungsformen Rollen, Stützen, Balancieren, Schwingen, Drehen und Rotieren kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ihren Mitschülern beim Erlernen neuer Elemente praktisch helfen (Hilfestellung) - lernen das Turnen an Stationen kennen - können Turngeräte und-elemente benennen <p>Präsentation einer Übungsabfolge einzeln oder mit Partner</p>	<p>Aufgaben selbständig oder mit Hilfestellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Kenntnisse zu Hilfe- und Sicherheitsgriffen und wenden diese an - erarbeiten und präsentieren eine Kombination aus verschiedenen Bewegungsaufgaben <p>Präsentation einer Kür und Hilfestellung zeigen</p>	<p>Grätsche)</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbessern ihre Orientierungsfähigkeit durch vielfältiges Rollen, Überschlagen - erfahren Gefühle wie Angst zu überwinden, lassen sich ein, sind risikobereit - entwickeln Vertrauen auf die Hilfe der Mitschüler - verbinden Elemente zu einer flüssig geturnten Übungsabfolge - entwickeln mit anderen eine Synchronübung <p>Präsentation einer Synchronübung, einer eigenen Übungsabfolge</p>	<ul style="list-style-type: none"> - überwinden die Hindernisse individuell und effektiv - schätzen die eigenen Grenzen realistisch ein - gestalten ihren eigenen Parkour <p>Parkour überwinden</p>
<p>Themenbereich</p> <p><i>Laufen, Springen, Werfen (P4)</i></p>	<p>Spielleichtathletik- ausdauernd laufen – weit springen</p>	<p>Werfen in Variationen; schnell laufen</p>	<p>Laufen, hoch springen, Crosslauf</p>	<p>Leichtathletische Würfe (Speer) und Stöße (Kugel)</p>
<p>Kompetenzaufbau</p> <p><i>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen</i></p> <p>Die SuS ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erproben das Sprint- und Sprung ABC - erfahren Leistungsgrenzen - können individuelle Leistungen einordnen <p>- kennen verschiedene Trainingsmethoden zur Ausdauer</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben unterschiedliche Sprungtechniken 	<ul style="list-style-type: none"> - erproben die Wurfbewegung an vielfältigen Wurfinstrumenten - kennen verschiedenartige Würfe (Dreh- und Schlagwurf) - kennen Startvarianten <ul style="list-style-type: none"> - laufen so schnell wie möglich - erleben in Staffeln das Gefühl einer Mannschaftsleistung - schätzen die eigene Leistungsfähigkeit ein - entwickeln die Bereitschaft zur Leistungssteigerung 	<ul style="list-style-type: none"> - erfahren körperliche Reaktionen wie Schwitzen (s. a. Rope Skipping) - messen ihren Puls vor und nach einer Ausdauerbelastung <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Bedeutung des KSP beim Hochsprung - überwinden die Latte regelgerecht - koordinieren die Teilbewegungen der Disziplin Hochsprung und erfassen den Zusammenhang zwischen erfolgreichem Sprung und optimaler Koordination der 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen leichtathletische Disziplinen Speerwurf und Kugelstoß - erproben sich mit den Geräten Speer und Kugel <ul style="list-style-type: none"> - erfahren eine individuelle Leistungssteigerung im Verlauf des Übungsprozesses - erfassen biomechanische Prinzipien und wenden sie im eigenen Lernprozess an - kennen leichtathletikspezifische Übungen zur Kräftigung und zum Beweglichkeitstraining und führen sie

		-entwerfen Spielformen und Wurfwettkämpfe	Teilbewegungen - orientieren sich im Gelände	korrekt aus - messen regelkonform Höhen. Weiten, Zeiten
Leistungsüberprüfung	KKS-Laufliste; Fitnessabzeichen; KieLLauf; verschiedene Einzel- und Mannschaftswettbewerbe	Staffelwettkämpfe; 2-Kampf aus Werfen und Sprinten; KieLLauf	KKS-Laufliste; KieLLauf; Crosslauf	Mehrkampf; KieLLauf
Themenbereich Schwimmen (P5)	Wassergewöhnung und Einführung in die Grundtechniken (½ Jahr Schwimmunterricht in Klasse 6)			
Kompetenzaufbau <i>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen</i> Die SuS ...	<ul style="list-style-type: none"> - erleben mit ihrem Körper die besonderen Eigenschaften des Wassers - erfahren und verbessern ihre Gleitfähigkeit im Wasser - erlernen und verbessern die Grobform der Schwimmtechniken Brustschwimmen, Brust- und Rückenkräul - erlernen Sprünge, Starts und Wenden in der Grobform - tauchen unter individuell leistungsorientierter Vorgabe eine Strecke - lernen den Einsatz methodischer Hilfsmittel (Schwimmbrett, Flossen etc.) kennen - kennen Baderegeln und Sicherheitsvorschriften 			
Leistungsüberprüfung	Überprüfung der Anforderungen des Schwimmabzeichens Bronze:			

	Sprung vom Beckenrand und mindestens 200 m Schwimmen in höchstens 15 Minuten; einmal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen eines Gegenstandes; Kenntnis der Baderegeln			
Themenbereich <i>Bewegungsgestaltung, Tanz (P6)</i>	Sammeln von gymnastischen und tänzerischen Grunderfahrungen		Erarbeiten einer Gestaltung mit dem Speed Rope (s. Sich fit halten)	Gesellschaftstänze
Kompetenzaufbau <i>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen</i> Die SuS ...	<ul style="list-style-type: none"> - erproben verschiedene Bewegungsformen mit und ohne Musik' - übernehmen vorgegebene Bewegungsrhythmen und gestalten eigene Bewegungssequenzen - lernen verschiedene Handgeräte kennen - entwickeln ein positives Selbstbild gegenüber Bewegungen zur Musik 		s.o. <ul style="list-style-type: none"> - erfahren den Zusammenhang zwischen Bewegung und Musik - stimmen das Tempo ihrer Sprünge auf das Tempo der Musik ab 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundschriffe mehrerer Standard- und Lateintänze (Langsamer Walzer, Cha Cha Cha) - erfahren das andere Geschlecht, kommen in Berührung - s. a. P1 - stimmen ihre Bewegungen mit denen des Tanzpartners ab
Leistungsüberprüfung	Präsentation einfacher Bewegungsfolgen (zur Musik)		s.o.; Kürpräsentation mit Musik	Präsentation mehrerer Tänze
Themenbereich <i>Raufen, Ringen, Verteidigen (P7)</i>	Spiel- und Übungsformen zur Vertrauensbildung, Kooperation und Körperspannung			

Kompetenzaufbau <i>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen</i> Die SuS ...	<ul style="list-style-type: none"> - lassen Körperkontakt zu - akzeptieren Regeln und Rituale und lernen ihre Emotionen zu kontrollieren - kämpfen mit- und gegeneinander - erfahren eigene körperliche Stärken und Schwächen 			
Leistungsüberprüfung	Zieh- und Schiebekämpfe			
Fakultativer Themenbereich Wassersport	Segelsport im Rahmen einer AG, Teilnahme an Regatten; Mitgliedschaft im Verein für Wassersport am Ostufer: Exkursionen mit dem Kanu, Kajak; SUP; Rudern im Rahmen einer AG; *In der Oberstufe ein wählbarer Themenbereich			
Fakultativer Themenbereich Rollen und Gleiten	Erfahrungen mit Inline Skating werden von den Lehrkräften angeboten; Skilanglauf wird in Form einer AG angeboten, Teilnahme an JtFO; Sommertraining mit Inline Skates *In der Oberstufe ein wählbarer Themenbereich			
Fakultativer Themenbereich Sportspiele anderer Kulturen				Touchfootball, Flagfootball,
Kompetenzaufbau				<ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Regeln des Sportspiels Football - erfassen die strategische Komponente des Spiels

<p><i>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Einstellungen</i></p> <p>Die SuS ...</p>				<ul style="list-style-type: none"> - erproben die Wurftechniken mit dem Football - erarbeiten intelligente Laufwege - halten Regeln ein und akzeptieren die Entscheidungen des Schiedsrichters
<p>Leistungsüberprüfung</p>				<p>Spiel mit abgewandelten Regeln</p>

IV. Themen und Inhalte in der Sekundarstufe II

Die Themen und Inhalte der SEK II greifen im Sinne des kumulativen Wissensaufbaus die Inhalte der SEK I auf, vertiefen diese und werden um weitere ergänzt. Entsprechende Kompetenzen aus der SEK I werden im Folgenden daher nicht erneut erwähnt.

Nach der neunten bzw. zehnten Klasse⁷ haben die SuS der KKS die Möglichkeit zur Wahl des Sportprofils (erhöhtes Niveau) oder des begleitenden Sportunterrichts (grundlegendes Niveau). Die Möglichkeit, Sport als viertes Prüfungsfach zu wählen, besteht nach aktuellem Stand nicht. Es wird in Kursen und nicht im Klassenverband unterrichtet.

Aus Gründen der Übersicht wird in den nachstehenden Kapiteln jeweils eine grafische Darstellung verwendet. Sie bietet sich insbesondere zur Weitergabe an die SuS an und soll die inhaltlichen Anforderungen der KKS transparent machen.

a. Themen und Inhalte auf grundlegendem Niveau (SEK II)

Besonders im Sportunterricht auf grundlegendem Niveau erfordert das Fach Sport durch seine Aufteilung in theoretische und praktische Anteile, dass die individuelle Lernauslage berücksichtigt wird. Daher muss ein hohes Maß an Differenzierung und Individualisierung gelten. Das Kurssystem der KKS realisiert dies insbesondere mit Hilfe einer Differenzierung nach Interesse. So können die SuS der KKS zu Beginn der E-Phase fünf Praxisthemen wählen, die im Verlauf der Oberstufe schwerpunktartig behandelt werden. Diese resultieren aus dem folgendem sportpraktischen Wahlangebot aus den Fachanforderungen Sport:



⁷ Je nach G8/G9 (zum Zeitpunkt der Entstehung des Fachcurriculums noch in der Umstellungsphase).

Die Wahl der Schwerpunktthemen (SP 1 – SP 5) bedingt anschließend die Zusammensetzung der unterschiedlichen Sportkurse. Je nach Verteilung können nicht immer alle Wünsche erfüllt werden.

Unabhängig von der Wahl der sportpraktischen Schwerpunktthemen ist der Fitnesstest (siehe Fachanforderungen), der jedes Halbjahr und in jedem Kurs obligatorisch durchzuführen ist. Dieser Test fließt mit ca. 15% in die Halbjahres-Praxisnote ein.

Im Verlauf der Oberstufe werden die o.g. praktischen Inhalte in den jeweiligen Kursen mit den sporttheoretischen Inhalten verknüpft. Hierbei gilt jedoch, dass der praktische Lernanteil dem theoretischen übergeordnet ist. Mögliche Anknüpfungspunkte ergeben sich aus den folgenden sporttheoretischen Inhalten:



Um dabei trotz der praktischen Differenzierung in unterschiedlichen Kursen (s.o.) eine einheitliche inhaltliche Vermittlung der grundlegenden theoretischen Inhalte über Kursgrenzen hinweg zu ermöglichen, sind die theoretischen Themenbereiche T1 und T2 obligatorisch zu unterrichten. Darüber hinaus kann je nach pädagogischem Ermessen der Lehrkraft die Theorie-Praxisverknüpfung frei gestaltet werden (s. Musterbeispiel, nächste Seite).

Allen SuS ist zu Beginn des Schuljahres mitzuteilen, welche konkreten Kompetenzen die Zeugnisnote (aus den Bereichen: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Wissen) in Bezug auf die gewählten Kursthemen beeinflussen werden.

Beispiel der Theorie-Praxis Verknüpfung in E.1 bis Q2.2

Dieses **exemplarische Musterbeispiel** orientiert sich an den fünf praktischen Schwerpunktthemen (SP1-SP5): P1, P2, P4, P6 und P9. Die Themenbereiche P3, P5, P7, P8 sind hier aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht explizit in ihrer Theorie-Praxis Verknüpfung dargestellt. Dennoch sind sie im gleichen Maße zu bearbeiten und hinsichtlich ihrer theoretischen Anknüpfungspunkte aus T1 – T4 zu berücksichtigen. Die KKS ist darüber hinaus bemüht das Praxisthema Schwimmen (P5) regelmäßig als Schwerpunktsportart anzubieten.

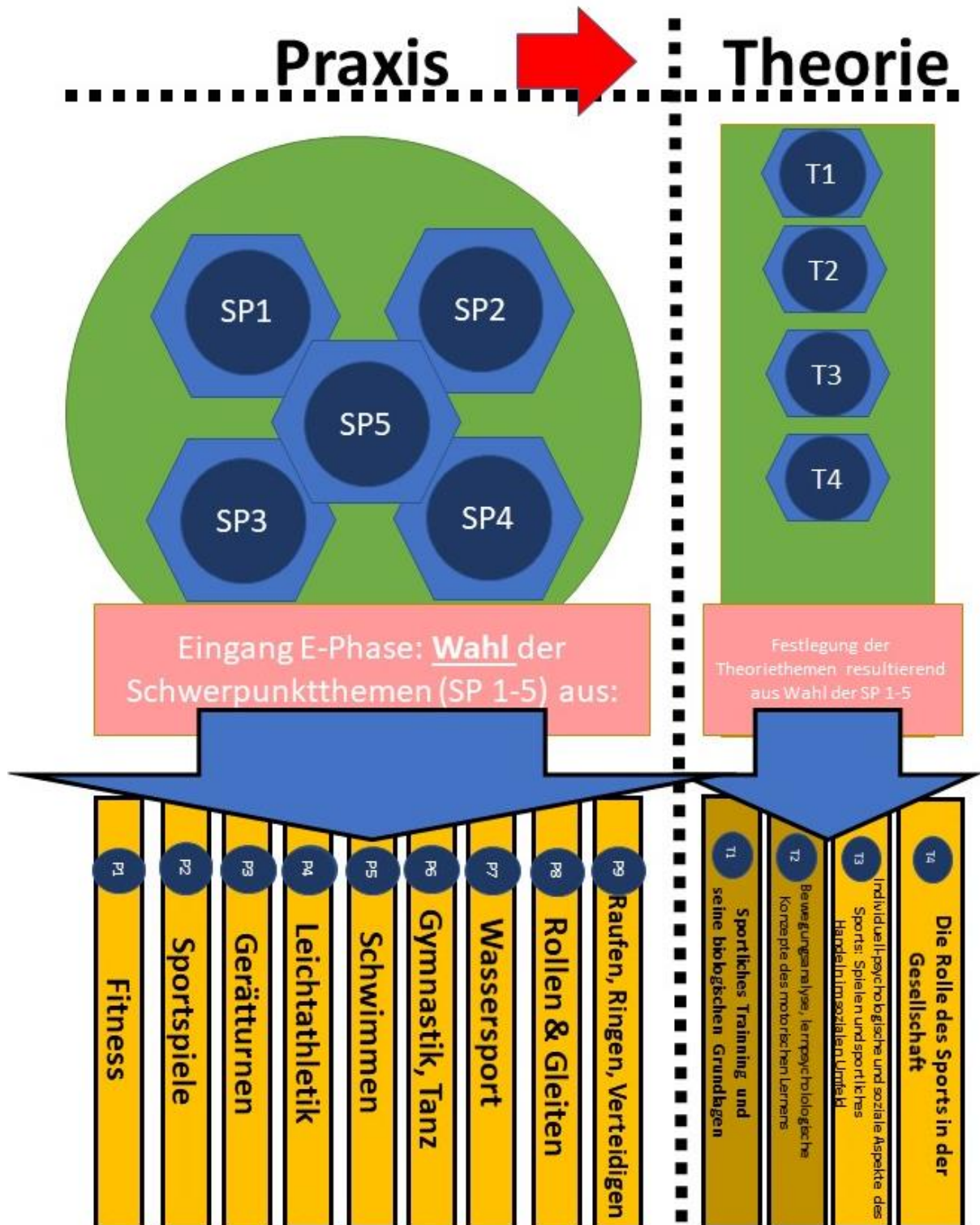
P1 - T1		<i>Fitness und Wohlbefinden – Chancen von Bewegung für mich und mein Handeln: mit mir passiert etwas!</i>				
	E	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2	
Inhalte, Praxis	Trainingsgrundlagen verstehen/ Anstrengungsbereitschaft erhöhen	Thai Bo / Rope Skipping / Aerobic / Step Aerobic fitnessorientiertes Kraft- und Fitnesstraining / Beweglichkeitstraining				
Theorieanbindung	Grundlagen zur Trainingslehre	Sport und Gesundheit / Sport und Gesellschaft / Sport und Ernährung				
Leistungsmessung	Test der Ausdauerfähigkeit: 3000m / Beep Test / Push-Up	Pflichtübungen und Gruppenkür / Leistungsüberprüfung gemäß Tabellen (Fachanforderungen- Fitnessstest)				
P2 - T2		<i>Sportspiele - Erfolgreiches Bewältigen von komplexen Spielsituationen!</i>				
	E	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2	
Inhalte, Praxis	Entwicklung von einer sportspielübergreifenden bis hin zu einer sportspielspezifischen Spielfähigkeit im Sinne der BALLSCHULE von Kröger, Roth.	Volleyball / Basketball / Fußball / Handball / Floorball / Badminton / Ultimate Frisbee / Touch Football Unterricht am Bsp. mind. eines Rückschlags- /Zielwurfspiels				
Theorieanbindung	Koordinative Fähigkeiten in den Sportarten	Taktikkonferenz / Spielbausteine / Taktiktische Grundelemente / Regelkunde				
Leistungsüberprüfung	Beobachtung der Spielfähigkeit (Tabelle Fachanforderungen)	Kursprüfung nach abgeschwächten Abituranforderungen (Fachanforderungen) - Wettkampfspiel mit Taktikaufgaben im 3 gegen 3 - 1 gegen 1 (Schwerpunkt Angriff)				

P4 - T2/T4		Die Leichtathletik – wirklich nur höher, schneller, weiter?				
	E	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2	
Inhalte, Praxis	Der Unterricht sollte vermehrt explizit an einzelnen Disziplinen anknüpfen.					
Theorieanbindung	Je nach Disziplin müssen zumindest kurze theoretische Inhalte abgehandelt werden. Beispiele: Bewegungsanalyse der jeweiligen Technik / gesellschaftliche und historische Bedeutung von Leichtathletik und/oder die Bedeutung von sportlichen Großereignissen.					
Leistungsüberprüfung	Drei-Kampf, Orientierung an den Normwerten des Deutschen Leichtathletik Bunds / Fachanforderungen Sport. (Fünf-Kampf auf erhöhtem Niveau, s. S. 19)					

P6 - T4		Gymnastik und Tanz: Bewegung selbst gestalten! <i>(Rope Skipping / Aerobic / Step Aerobic / Thai Bo / Hip Hop // Standard /...)</i>				
	E	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2	
Inhalte, Praxis	Mind. 1 von oben	Mind. 1 von oben		Mind. 1 von oben		
Theorieanbindung	Kommerzialisierung des Sports / Funktion und Bedeutung von Musik / Sport in fremden Kulturkreisen.					
Leistungsüberprüfung	Pflicht und Kür (in Einzel bzw. Gruppe).					

P9 - T3		Ringern, Raufen, Verteidigen – Selbstbehauptung und Auseinandersetzung mit mir und dem Gegner!				
	E	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2	
Inhalte, Praxis	- Technik und Taktik im Ringen oder Judo - Weitere schlagende Kampfsportarten als Fitness-Variante					
Theorieanbindung	Fairness und Aggression – Werte, Normen, Fairplay und Rivalität					
Leistungsüberprüfung	Technikprüfung / Übungskampf nach Punkten.					

Grundlegendes Niveau



In der oben dargestellten Übersicht sind T1 und T2 hervorgehoben, da sie verbindlich zu unterrichten sind (genauere Erklärung s.o.)

b. Themen und Inhalte auf erhöhtem Niveau (SEK II)

Wie auch der Unterricht auf grundlegendem Niveau (s.o.) sieht der Unterricht auf erhöhtem Niveau eine enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis vor. Der Sportunterricht ist daher immer themenorientiert, gewichtet allerdings Theorie und Praxis gleich (s. Benotung der Semester, unten). Diese Verbindlichkeit gilt für alle Anforderungsniveaus des Unterrichts von Prüfungskursen. Anders als auf grundlegendem Niveau ist auch die Aufteilung von Praxis und Theorie. So werden in der Qualifikationsphase Halbjahresthemen festgelegt. Diese ergeben sich - dem grundlegenden Niveau entsprechend - aus den Themenbereichen P1 – P9 und T1- T4 (Übersicht, s. S. 21), wobei jeweils mindestens eine Sportspielart sowie mindestens eine Individualsportart angeboten werden müssen. Alle Halbjahresthemen müssen zuvor in der Einführungsphase vorentlastet werden, um in der Q-Phase behandelt werden zu können. Darüber hinaus sollte im Sinne eines handlungsorientierten Unterrichts nach Möglichkeit eine Anbindung an die profilergänzenden Fächer geschaffen werden.

Aufbau und Struktur der E- und Q- Phasen

	Prüfungskursniveau- Sportprofil	
	<u>Themenwahl</u>	<u>verbindlich</u>
Einführungsphase	mindestens vier Praxisthemengebiete	Leichtathletik, Fitness und Sportspiele
	Theoriethemengebiete 1 und 2 sowie jeweils ein Thema aus den Themengebieten 3 und 4.	Das Thema Doping muss in mindestens zwei Themengebieten (zum Beispiel 1 und 4) bearbeitet werden.
Qualifikationsphase	mindestens drei Praxisthemengebiete (diese müssen in E unterrichtet worden sein)	Leichtathletik, Sportspiele und ein weiterer aus: Gerätturnen, Fitness, Schwimmen, Gymnastik/Tanz
	Theoriethemengebiete 1 und 2, sowie jeweils ein Thema aus den Themengebieten 3 und 4 (Fortführung der Arbeit aus der E-Phase)	Das Thema Doping muss in mindestens zwei Themengebieten (zum Beispiel 1 und 4) bearbeitet werden.

Grundsätzlich gilt - Wird der Themenbereich „Fitness“ nicht gewählt, ist die spezifische Fitness in jedem anderen gewählten Themenbereich verbindlich zu behandeln.

Klausuren

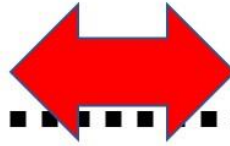
	E1	E2
E-Jahrgang	1 Klausur: 2-stündig	2 Klausuren: je 2-stündig
Q1-Jahrgang	Q1.1 1 Klausur: 2-stündig	Q1.2 2 Klausuren: je 3-Stündig
Q2-Jahrgang	Q2.1 1. Klausur: 4-stündig; 2. Klausur: 6-stündig (Vorklausur)	Q2.2 Abiturklausur: 6-stündig

Benotung der Semester

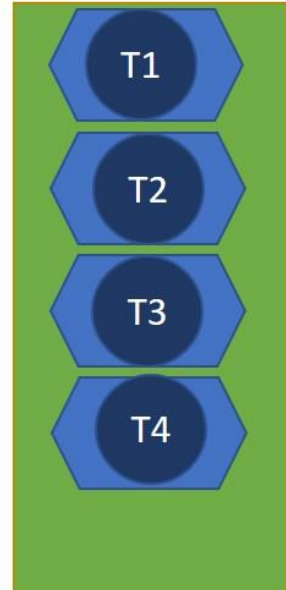
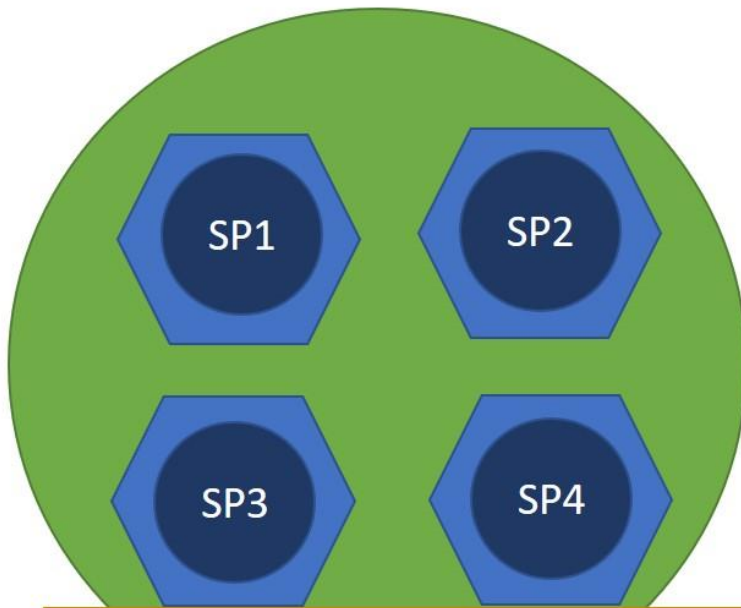
	Zeit	Theorie	Praxis				Zeugnisnote
		<u>Theorie</u> gesamt	<u>Schwerpunkt</u> <u>Sportarten</u>	<u>weitere</u> <u>Sportarten</u>	<u>sonstige</u> <u>Aspekte</u>	<u>Praxis</u> <u>gesamt</u>	
Profil	5h	50%	50%	25%	25%	50%	
Beispiel nach Punkten		6	10	8	8	9	$15/2 = 7,5 = 8$

Erhöhtes Niveau

Praxis

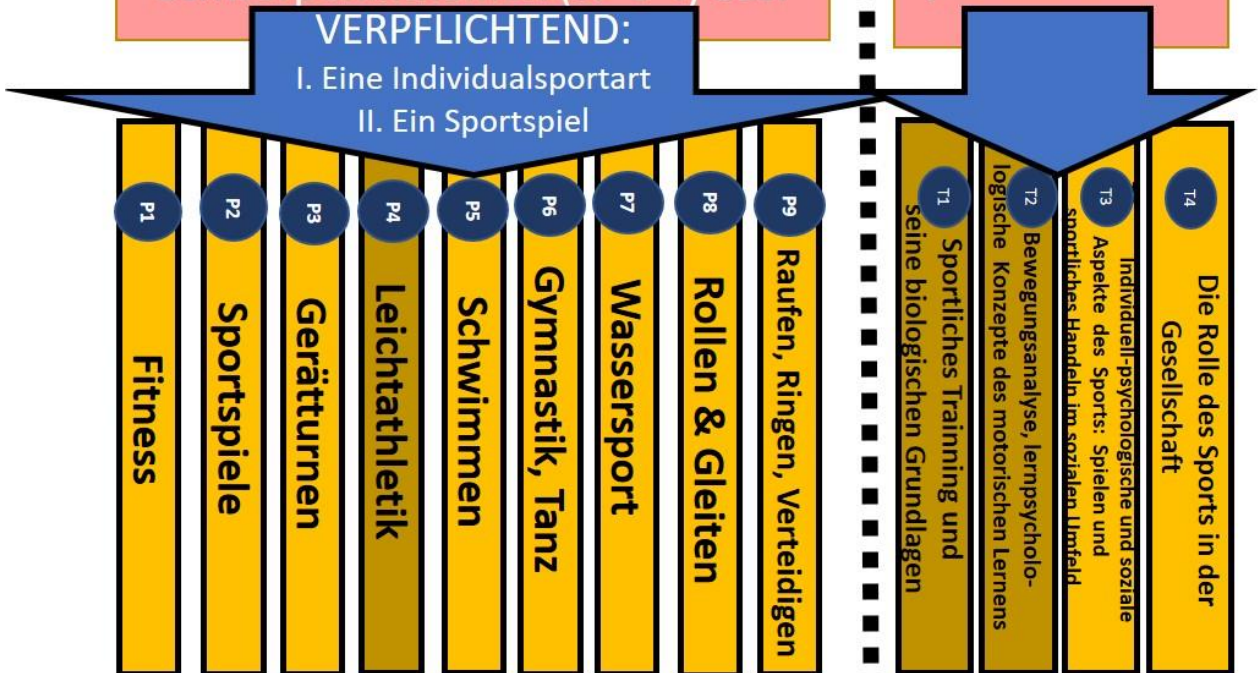


Theorie



Eingang Q-Phase: Wahl der
Schwerpunkthemen (SP 1-4) aus:
VERPFLICHTEND:
I. Eine Individualsportart
II. Ein Sportspiel

T1 & T2 verpflichtend /
Mind. ein Bereich
jeweils aus T3 und T4



In der oben dargestellten *Übersicht 2* ist P4 hervorgehoben, da *Leichtathletik* an der KKS auf erhöhtem Niveau verbindlich eine der vier Schwerpunktsportarten (SP) pro Semester besetzt. Die drei anderen Schwerpunktsportarten können von der Lehrkraft frei gewählt werden. Dabei ist es das ausdrückliche Ziel der sportpraktischen Vorbereitung semesterweise jene Sportarten in den Fokus zu rücken, aus denen die SuS im Abitur wählen werden.

Darüber hinaus sind in der *Übersicht 2* T1 und T2 hervorgehoben, da die jeweiligen Theoriebereiche in ihrer Gesamtheit verpflichtend zu bearbeiten sind.

Von einer Konkretisierung der Theorie-Praxis-Verknüpfung wird an dieser Stelle abgesehen, da je nach Wahl der praktischen Schwerpunktt Themen und der profilergänzenden Fächer eine andere Aufstellung nötig wäre. Es wird daher unter Berücksichtigung der geltenden o.g. Richtlinien für Prüfungskurse auf die exemplarische Übersicht (s. grundlegendes Niveau) verwiesen.

c. Die Abiturprüfung auf erhöhtem Niveau (SEK II)

Die Abiturprüfung im Fach Sport ist eine besondere Fachprüfung bestehend aus einem theoretischen (schriftlich/mündlich) und einem praktischen Teil. In der Abiturprüfung weisen die SuS in zwei Prüfungsteilen nach, dass sie in allen Anforderungsbereichen die oben definierten sportfachlichen Kompetenzen in ihrer Ausprägung entsprechend diesen Fachanforderungen erworben haben.

Theorie		Praxis
Schriftlich	Mündlich	Praxis

Zu beachten ist:

Ein enger Bezug zum Lernen, Üben und Trainieren der SuS in den Aufgabenvorschlägen.
Die Aufgabenvorschläge müssen über die schwerpunktmäßig betriebenen Theoriethemengebiete hinausgehen.
In der sportpraktischen Prüfung weisen die SuS nach, dass sie kompetent sind, entsprechend den Prüfungsbestimmungen der Fachanforderungen selbst aktiv Sport zu treiben.
In der sporttheoretischen Prüfung weisen sie nach, dass sie fähig sind, auf der Grundlage gesicherter Kenntnisse sowie sicherer sprachlicher und methodischer Fertigkeiten einen ihnen unbekannt

komplexen Sach-, Problem- und Bedeutungszusammenhang differenziert zu erfassen und selbstständig urteilend zu bearbeiten.

I. Schriftliche Abiturprüfung

Als Aufgabenart kommt für die schriftliche Abiturprüfung im profilgebenden Fach Sport die Problemerkörterung mit Material in Betracht. Eine Aufgabe ohne Material ist nicht zulässig.

Grundlage für die Bewertung der Leistung sind die Anforderungen, die in der Aufgabenstellung enthalten sind und in den Angaben zur erwarteten Prüfungsleistung in Bezug auf die Anforderungsbereiche beschrieben werden.

Die Aufgabenvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> · beziehen sich in der Breite der Ziele, Problemstellungen, Inhalte und Methoden mindestens auf zwei Halbjahre. · müssen den Sachgebieten beider Jahre der Qualifikationsphase entnommen sein. · decken drei Themenbereiche der Fachanforderungen ab.
Jeder Aufgabenvorschlag	<ul style="list-style-type: none"> · ist so anzulegen, dass die Bearbeitung Leistungen aus allen drei Anforderungsbereichen erfordert. · erwartet den Nachweis der sportsspezifischen Reflexionskompetenz. · legt den Schwerpunkt der Aufgabenstellung im Anforderungsbereich II. · stellt einen möglichst engen Bezug zum Lernen, Üben und Trainieren sportlicher Bewegungen der SuS her. · gliedert sich in zwei Aufgaben mit jeweils höchstens dreiteiligen Arbeitsanweisungen mit unterschiedlichen Operatoren.
Die Aufgabenstellungen	<ul style="list-style-type: none"> · sind so präzise, dass für die SuS Art und Umfang der erwarteten Leistung klar erkennbar sind. · arbeiten mit Operatoren, die den SuS aus dem vorangegangenen Unterricht vertraut sind. · nutzen die drei Anforderungsbereiche für die Beschreibung der erwarteten Schülerleistung und die Bewertung der Prüfungsleistung.

Insgesamt ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die SuS im Sportunterricht die Kompetenz erworben haben, auch komplexe Operatoren differenziert und die Ergebnisse ihrer Aufgabenbearbeitung gegliedert darzustellen. Aufgabenvorschläge sind so zu gestalten, dass ihre Teilaufgaben einen thematischen Zusammenhang aufweisen.

II. Mündliche Abiturprüfung

Im Falle einer schlechten schriftlichen Leistung gibt es die Möglichkeit einer zusätzlichen mündlichen Einzelprüfung. Dem Prüfling werden zur Bearbeitung mindestens zwei Aufgaben schriftlich vorgelegt. Beinhalten müssen sie mindestens die Themenbereiche, T1: „Sportliches Training und seine biologischen Grundlagen“ oder T2: „Bewegungsanalyse, lernpsychologische Konzepte des motorischen Lernens“ enthalten, damit ein möglichst enger Bezug zum Lernen, Üben und Trainieren sportlicher Bewegungen hergestellt werden kann.

Anforderungen und Bewertung	
Für die Bewertung der Prüfungsleistung gelten dieselben Grundsätze wie für die schriftliche Prüfung. Außer den fachlichen Leistungen sind die Fähigkeiten zur Kommunikation zu berücksichtigen, also unter anderem:	
· Gliederung und Aufbau der Darstellung	· Verdeutlichung des eigenen Standpunktes
· Eingehen auf Fragen, Einwände, Hilfen	· Verständlichkeit der Darlegung und Angemessenheit des Ausdrucks

III. Sportpraktische Abiturprüfung

Ziel der praktischen Abiturprüfung ist es, die Sportarten zu prüfen, auf die im Unterricht vorbereitet worden ist. Diese müssen schwerpunktartig unterrichtet worden sein und die Auswahl muss eine Individual- und Spielsportart beinhalten.

Spielsportart		Individualsportart
Große Sportspiele	Rückschlagsspiele	Individualsportart

Zugelassene Sportarten

1. Prüfungsteil	große Sportspiele: Basketball, Fußball, Handball, Hockey	Rückschlagspiele: Volleyball, Badminton, Tennis
2. Prüfungsteil	unter Beachtung der in den Fachanforderungen aufgeführten Voraussetzungen frei aus den übrigen praktischen Themenbereichen P1 – P9 zu wählen	

Anforderungen in der sportpraktischen Abiturprüfung

Allen Bewertungen wird die folgende Notendefinition zugrunde gelegt:

Note	Punkte	Beschreibung
1	15-13	Nahezu alle Bewegungshandlungen entsprechen den festgelegten Kriterien.
2	12-10	Die Bewegungshandlungen, die den festgelegten Kriterien entsprechen, überwiegen in hohem Maße.
3	9-7	Die Bewegungshandlungen, die den festgelegten Kriterien entsprechen, überwiegen.
4	6-4	Die den festgelegten Kriterien entsprechenden und nicht entsprechenden Bewegungshandlungen halten sich in etwa die Waage.
5	3-1	Die Bewegungshandlungen, die den festgelegten Kriterien nicht entsprechen, überwiegen deutlich.
6	0	Nahezu alle Bewegungshandlungen entsprechen nicht mehr den festgelegten Kriterien.

V. Krankheit und Kleidung

Für besondere Regelungen im Rahmen einer Krankheit oder Verletzung wird auf Seite 17, 18 und 19 der Fachanforderungen Sport verwiesen. Das Thema Sportbekleidung wird dort ebenfalls geklärt.